

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie der Edel Tewrdanck durch anweysung Onfalo sich selbst nehend hat  
beschedigt het auf einem hirschen pirschen

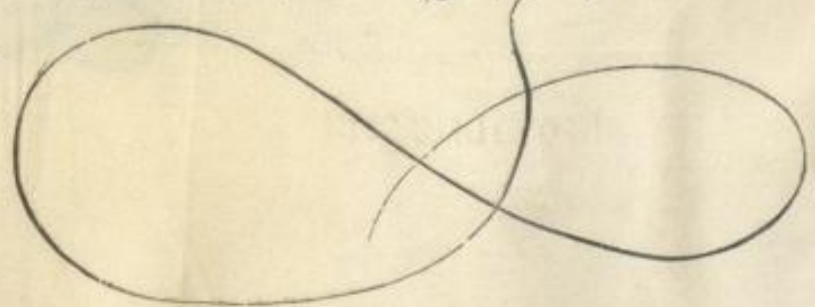
[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)





44  
Alsalo als nun kam sein zeit  
Sprach Er zu dem Helden herz reyt  
Für kurtzweyl pirschen in den wald  
Ir werdet ein stuckh wilpret bald  
Finden züschessen nach Zwirn lust  
Den stabel furt vor Ewer prust  
Gespannet darauf ein geschoss  
Dann Er hat doch kein jungel schloss

*mit Luogel  
herab...*



Darumb lest Er in tzeinen weg  
Ob Er hale ein far gespanne leg  
Dann also ist der Jeger sic  
Das Sy die stabel füren mit  
Gespannde vor In du aller seic  
Damit wann sich vngeser begeit  
Das Sy finden einen hirschen  
Das Sy bereyt sein zu pirschen  
Tewrdannck der sprach mir gefelt das  
Vünd damit auf sein schön roß sals  
Reyt in den wald mit Onfalo  
Bald Sy funden an ein eric do  
Das ein wilpret gegangen wer  
Tewrdannck der nam sein stabel bedirnd  
Spannet denselben auf behend  
Füert den vor Im in seiner hennid  
Ein scharpff stral auf dem selben lag  
Vngeser Er das wilpret sach  
Dem rande Er nach mit grosser gir  
Vor Im in das holtz floch das Tir  
Dem nach si rennen was Im gach  
Den stauden fraget Er nit nach  
Stockh vünd stein was als eben gar  
In dem ewlen schlug ein staud dar

Und craff den schlüssel als eben  
Das der stabel lies sein leben  
Hec der held verloren für war  
Dann es nit umb ʒwen finger gar  
Flelet die seen am stabel hec  
Den held gar hart beschediget  
Im angesicht oder velleichte  
Es wer ʒm gannet ʒum tode gereichte  
Aber aus der gschicklicheit sein  
Erlöset Er sich von solher pein  
Dann als der stabel sich aberüct  
Tewordannet sein haube hinder sich zuct  
Und fiel ʒurück auf sein pferd  
Also kham daruonder held werd  
Unfalo hec angefangen  
Solhs darumb das khein verlanngen  
Solt sein ʒraw künigin haben mer  
Nach dem held so Er verletz wer  
Da Unfalo den schufs erhört  
Bald Er sich zu dem helden kert  
Sprach herr mein ʒr habt getroffen  
Oder was hat sich verlossen  
Dann Ich doch wol gehöret hab  
Ewren stabel hetz schiessen ab

Das sollet Ir bald sagen mir  
Heimlich het Er verdraget schier  
Da Er den Held sah frisch vnd gesunde  
Tewrdannck sprach aus lachendem munde  
Mir hat glassen der stabel mein  
Dardurch Ich schier in grosse pein  
Wer thomen wo Ich verdraget  
Gewesen wer Ir habe geiaget  
Sprach Unfalo an hewt genug  
Ir sol den stabel gfürt haan mit fug  
Das Er nic het mögen lassen  
Doch herz woll wir vnnsrer straffen  
Reyten an heym wider zuhaus  
Es wirdet hewt nichts mer daraus  
Dann das wil pret hat bernomen

Euch vnd wirdet nic mer thomen  
Zu einem schuss an glegen ort  
Unfalo der gedachte sich fore  
Was Er wolc widersehen an  
Gegen Tewrdannck den Tewrn man  
Als Ich Euch hie erbelen will  
Darumb horet auf vnd seyt still

Wie der falsch Unfalo den Tewrdannck zu einer dieffen  
wasser runsen füren liefs darein Er schier gefallen wer: